



Ludwig Delp Stiftung

Gemeinnützige rechtsfähige
Stiftung bürgerlichen Rechts

Vorstand:
Prof. Dr. Markus Behmer
Philipp Grammes

Jahresbericht 2021

1. Erfüllung des Stiftungszwecks

Die Fördertätigkeit der Ludwig Delp Stiftung erfolgte (eng orientiert am Stiftungszweck) entsprechend der folgenden Hauptförderbereiche:

- Förderung von Forschung in Bezug auf Medien und öffentliche Kommunikation;
- Gewährung von Druckkostenzuschüssen für einschlägige Publikationen;
- Unterstützung von Tagungen;
- Förderung von Ausstellungsprojekten;
- Förderung der fachwissenschaftlichen Vernetzung, auch mit Institutionen und Wissenschaftlern im Ausland;
- Förderung von medienpädagogischen Initiativen und Projekten.

Bedingt durch die Ausnahmesituation aufgrund der Corona-Pandemie konnten einige durch die Stiftung geförderte Projekte nicht im geplanten Zeitraum durchgeführt werden; dies betraf insbesondere Tagungen, die 2021 stattfinden hätten sollen, aber auch Publikationen, deren Fertigstellung sich verzögerte, da beispielsweise Archivaufenthalte und Bibliotheksbesuche nicht im geplanten Maße möglich waren. Die dafür gewährten Förderzusagen wurden seitens der Stiftung prolongiert – dies in der zuversichtlichen Erwartung, dass die Projekte in naher Zukunft umgesetzt und abgeschlossen werden können.

Gleichwohl konnten im Kalenderjahr 2021 **sieben Projekte** abgeschlossen und mit einer Gesamtsumme von **11.042,89 Euro** durch die Stiftung gefördert werden.

Diese Projekte waren im Einzelnen:

Forschungsförderung:

- Förderung des „Nachwuchspreises Kommunikationsgeschichte“ der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPK). Im Januar 2021 fand die Preisvergabe zum achten Mal statt, zum fünften Mal gefördert durch die Ludwig-Delp-Stiftung, die das Preisgeld von 2000,- Euro zur Verfügung stellte.

Mit dem Preis für ihre Dissertation ausgezeichnet wurde Julia Erdogan. Zitiert sei aus der Würdigung:

„Die am Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF) in Potsdam entstandene Arbeit *Avantgarde der Computernutzung. Hackerkulturen der Bundesrepublik und DDR* untersucht Hacker an der Schnittstelle zwischen Amateur- und Expertenkultur als wichtige Mittler im Prozess der Computerisierung in der Bundesrepublik und DDR und zeigt, wie und wofür die neue Technologie in der frühen Phase der Heimcomputerisierung genutzt wurde. Die Arbeit setzt einen thematisch höchst originellen Impuls und leistet einen wichtigen Beitrag zur Erforschung der Geschichte der beginnenden digitalen Kommunikationskultur in den zwei deutschen Staaten. Neben der wissenschaftlichen Exzellenz besticht die Arbeit auch noch durch die beeindruckende Klarheit wie auch fesselnde Dynamik der Sprache und Erzählweise, die nicht nur ein ausgesprochen wichtiges, sondern außerordentlich eingängiges wissenschaftliches Werk kennzeichnet.

Die in der Geschichtswissenschaft verfasste Arbeit lässt kommunikationswissenschaftlich orientierte Kommunikationshistorikerinnen durchaus neidvoll über die Disziplinengrenzen blicken – es wäre schön, wenn Arbeiten mit solcher quellenkundlichen Akribie und methodischer Kreativität sowie Innovationskraft für neue thematische Bereiche auch in der Kommunikationswissenschaft häufiger geschrieben würden. Die preisgekrönte Arbeit von Julia Erdogan kann hier im besten Sinne beispielgebend sein.“

Die ausgezeichnete Arbeit ist im Wallstein Verlag gedruckt erschienen: <https://www.wallstein-verlag.de/9783835333703-avantgarde-der-computernutzung.html>.

Publikationen:

- Zuschuss zu den Druck- und Produktionskosten für die (seit 2013 erscheinende und auch in den Vorjahren schon geförderte) Jahreszeitschrift *ANNO 21. Das Magazin der Medienjubiläen* in Höhe von 3.500,- Euro (siehe <https://www.uni-bamberg.de/kowi/praxisbezug/anno-das-magazin-der-medienjubilaeen/>)

Zum Inhalt: In dem unter der Leitung von Prof. Dr. Markus Behmer (Universität Bamberg) produzierten, 148 Druckseiten umfassenden, reich bebilderten Heft sind in mehr als 100 Beiträgen wichtige Jubiläen des Jahres, die einen klaren Bezug zu Medien und Journalismus haben, journalistisch aufbereitet und aufwendig bebildert – von der Veröffentlichung des Computerspiels Pokémon vor 25 Jahren über die Gründung der Wochenzeitung *Die Zeit* vor 75 Jahren, „runde“ Geburts- oder Todestage etwa von Wolfgang Koeppen, Paul Watzlawick, Fedor M. Dostoevskii, Francisco de Goya, oder Martin Luther und Albrecht Dürer bis hin zur Entwicklung des Papyrus als Beschreibmaterial vor rund 5.000 Jahren.. Das Heft ist im November 2021 in einer Auflage von 1.000 Exemplaren erschienen und wurde an einen großen Verteiler ausgeliefert.

- Zuschuss zu den Druckkosten in Höhe von 2.800,- Euro für Rössler, Patrick (2021): *Großes Kino. Monumentale DDR-Filmplakate der 1960er Jahre*. Berlin: Bertz + Fischer, 184 Seiten (<https://www.bertz-fischer.de/grosseskino>).

Zum Inhalt: Dokumente zum Film in der DDR sind wichtige Materialien zur Erforschung der jüngeren deutschen Kulturgeschichte. Eine besondere Wertschätzung genießt dabei das Filmplakat, handelte es sich dabei doch fast ausnahmslos um Auftragsarbeiten renommierter Grafiker, die für jeden Film eine eigenständige visuelle Lösung konzipierten. Heute weitgehend unbekannt ist allerdings ein spezieller Plakattyp, der gerade in der Kinowerbung sehr effektiv eingesetzt wurde: die so genannte ›Großfläche‹ im Format Dreifach-A0, die an der Plakatwand aus drei einzelnen Teilen zusammengesetzt werden musste. Diese gut meterhohen und annähernd zweieinhalb Meter breiten Panoramen entfalteten eine herausragende visuelle Kraft – sie sind aber heute in den Archiven kaum mehr überliefert: Von den aufwändigen, überformatigen Drucken auf stärkerem Papier wurde nur eine geringe Anzahl hergestellt und diese primär durch Aufkleistern verarbeitet, so dass sie nach Verwendung verloren waren und schlicht überklebt wurden.

Zum 75. Gründungsjubiläum der DEFA präsentiert der vorliegende Band erstmals über 150 dieser seltenen Großflächenplakate, hergestellt in der ersten Hälfte der 1960er Jahre. Nicht nur aufgrund ihrer schieren Größe beeindrucken diese Erzeugnisse der zeitgenössischen Gebrauchsgrafik bis heute: Da die Werbebotschaft im Querformat angelegt werden musste, sind hier reizvolle Variationen bekannter Motive zu entdecken. So haben die Gestalter den zusätzlichen Raum gerne genutzt, um Filmtitel und Slogans hervorzuheben, während Elemente der ursprünglichen Plakatgestaltung neu arrangiert, platziert und grafisch eingebunden wurden.

- Zuschuss zu den Druckkosten in Höhe von 929,95 Euro für Fischer, Heinz- Dietrich (2021): *Milestones of American Press History. Selected Writings by Pulitzer Prize Laureates*. Münster: Lit, 224 Seiten (<https://www.lit-verlag.de/isbn/978-3-643-91380-7>) .

Zum Inhalt der englischsprachigen Publikation: This volume presents in compact form main persons and press organs in the history of the American media system, described by Pulitzer Prize Winners. There are personality profiles of press tycoons like Joseph Pulitzer, William Randolph Hearst and Henry Luce as key figures. There are other press founders like Alexander Hamilton, creator of the 'New York Evening Post', or Henry Raymond who established the 'New York Times'. There also are sketches about originally bankrupt newspapers sold at auctions and became successful under new publishers, like the 'New York World' or the 'Washington Post'. Other chapters cover high-circulation publications as exemplified by the 'Ladies' Home Journal' or 'Time' magazine. In addition, several early stages of news distribution in the United States are told as well as basic press philosophies by starjournalists like Walter Lippmann.

- Zuschuss zu den Druckkosten in Höhe von 870,- Euro für Fischer, Heinz- Dietrich (2021): *Inauguration of the Pulitzer Prizes 1917. Winners and Works in Journalism and Letters*. Münster: Lit, 242 Seiten (<https://www.lit-verlag.de/isbn/978-3-643-91461-3>).

Zum Inhalt der englischsprachigen Publikation: This volume concentrates on the first ever awarded Pulitzer Prizes during the World War year 1917. Awards only were given in four categories - Reporting, Editorial Writing, Biography/Autobiography and American History. Biographical sketches about the four winners are followed by explanations of the circumstances under which the prizes were selected. The award-winning pieces are reprinted in the original typography of the time when they were evaluated by the juries. Attached are lists of award-recipients from the four categories over the span from 1917 to 2020. A Bibliography of all works dealing with the Pulitzer Prize history, published between 1917 and 2021, concludes the book.

Tagungen:

- *3rd International Conference in Scandalogy 2021: Scandals in New Media Environments.* Bamberg 19.03.2021

Wie schon die beiden Vorgängerkonferenzen (Scandalogy I und Scandalogy II 2016 und 2018) fand auch 2021 die dritte internationale Tagung zum Themenfeld „Skandale und die Rolle von Medien und Kommunikation“, organisiert von Dr. André Haller und Dr. Hendrik Michael, an der Universität Bamberg statt. Es wurden rund 20 Vorträge insbesondere über die Rolle „Neuer Medien“ und gewandelter technischer Möglichkeiten für Skandalisierungsprozesse und in Skandalverläufen gehalten und intensiv diskutiert.

Da die Tagung aufgrund der Pandemiegegebenheiten (wie bereits im Vorjahr) nur digital via Zoom abgehalten werden konnte, sind keine Kosten entstanden, für die eine Erstattung seitens der durch die Stiftung zugesagten Mittel in Anrechnung gebracht wurde.

Ein Band zur Tagung ist erschienen: Haller, André/Michael, Hendrik/Seeber, Lucas (eds.) (2021): *Scandalogy 3: Scandals in New Media*. Wiesbaden: Springer, 220 Seiten (<https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-030-85013-5>).

- *Selfie-Forschung und ihre interdisziplinären Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse.* München, 7./8.10.2021.

In der ersten Tagung des 2020 gegründeten „Selfie-Forschungsnetzwerks“ am Zentrum für Ethik der Medien und der Digitalen Gesellschaft (zem:dg) wurden an der Münchner Hochschule für Philosophie neun wissenschaftliche Vorträge gehalten und diskutiert. Bei dem interdisziplinären Workshop standen Fragen nach Motivation und Erwartungshaltungen verschiedenster Selfie-Praktiken, nach strukturellen Bedingungen und nach Auswirkungen auf soziale Wertesysteme im Interesse der Forschenden. Selfies haben Einfluss auf die Entstehung von Ideen, Werten und dementsprechend Handlungsentscheidungen. Wie kann dieser Einfluss normativ eingeordnet und bewertet werden? Welche Schlussfolgerungen können daraus für die Bedeutung des Selfie-Phänomens gezogen werden?

Die Ludwig-Delp-Stiftung förderte die Veranstaltung mit 942,94 Euro.

Bei allen Publikationen und Veranstaltungen wurde auf die Ludwig-Delp-Stiftung als Förderer angemessen hingewiesen.

Für 2022 liegen zahlreiche weiterer Projektanträge vor.

Es ist ein Ziel des Vorstandes, den Empfängerkreis von Zuwendungen auszuweiten und (nach und nach) in allen angesprochenen Hauptförderbereichen geeignete Projekte zu fördern. Der in den vergangenen Jahren erfolgreich eingeschlagene Weg der Diversifizierung und gleichzeitig gezielten Förderpraxis wurde dezidiert weiterverfolgt und soll auch in den nächsten Jahren beschritten werden.

2. Stiftungsimmobilie (Frundsbergerstr. 2, 82031 Grünwald)

Unter der Planung und Bauführung des Architekturbüros Einhellig (Grafing b. München), das im Januar 2021 beauftragt wurde, wurden im gesamten Jahr 2021 umfassende Instandsetzungsarbeiten an der Immobilie (alle Gewerke) und im Grundstück (Gartenanlage, Terrasse, Einfahrten, Garagen) durchgeführt in einem Kostenumfang von mehr 100.000 Euro.

Sie waren im Spätherbst weithin abgeschlossen, so dass das Grünwalder Maklerunternehmen Peter Strobl Immobilien GmbH & Co. KG am 12.11.2021 mit der Mietersuche beauftragt wurde. Bis zum Jahresende war noch keine Vermietung möglich.

3. Grabstätten Irmgard und Dr. Ludwig Delp

Die Grabstätte der Stifter Irmgard und Dr. Ludwig Delp auf dem Grünwalder Waldfriedhof wurde ordnungsgemäß gepflegt. Die mit der Grabpflege betraute ortsansässige Gärtnerei hat dafür Sorge getragen, dass ganzjährig ein ordentliches Erscheinungsbild gewährleistet ist.

4. Stiftungsverwaltung und -interna

Stiftungsrat und Vorstand sind im Jahr 2021 zu zwei Sitzungen (am 14.05. und am 26.11.) zusammengekommen; pandemiebedingt erfolgte die erste der beiden Sitzungen digital mittels der Videoverseminlungsplattform Zoom.

Darüber hinaus standen die Vorstandsmitglieder untereinander und insbesondere auch mit dem Stiftungsratsvorsitzenden in intensivem Kontakt v.a. per Mail und Telefon.

Sandra Ther ist weiterhin (auf Minijobbasis) angestellt und mit der Leitung des Stiftungsbüros betraut. Der Jahresabschluss 2021 wurde vom Stiftungsrat einstimmig genehmigt; der Vorstand (Vorsitzender Prof. Dr. Markus Behmer und stellv. Vorsitzender Philipp Grammes) wurde einstimmig entlastet.

Dem Stiftungsrat gehören weiterhin an: Prof. Dr. Gero Himmelsbach (Vorsitzender) und Dr. Till Krause. Die Zusammensetzung entspricht damit weiter der Satzung; gleichwohl soll der Stiftungsrat baldmöglichst erweitert werden, sobald persönliche Begegnungen zum Austausch mit potentiellen Kandidat:innen wieder (unbehindert durch die Pandemiesituation) möglich werden. Der Stiftungsrat will sich besonders darum bemühen, eine Frau oder auch zwei Frauen für diese Position zu gewinnen.

5. Stiftungsvermögen

Das Stiftungsvermögen blieb im Berichtsjahr satzungsgemäß ungeschmälert erhalten.

München, 28.04.2022



Prof. Dr. Markus Behmer, Vorsitzender